

Betrunkener 23-Jähriger kracht mit 1,48 Promille gegen Baum!

Ein 23-jähriger Autofahrer verunglückte am 7. Juni 2025 in Grieskirchen. Er war betrunken und verlor die Kontrolle über sein Fahrzeug.



Grieskirchen, Österreich - Am frühen Samstagmorgen, den 7. Juni 2025, kam es im Bezirk Grieskirchen, Oberösterreich, zu einem schweren Verkehrsunfall. Ein 23-jähriger Autofahrer aus dem Bezirk Eferding verlor gegen 6:15 Uhr die Kontrolle über sein Fahrzeug auf der B130, als er in Richtung Eferding unterwegs war. Der Autofahrer geriet am Ausgang einer leichten Rechtskurve zunächst auf das rechte Straßenbankett, streifte einen Felsen neben der Fahrbahn und kam dann schließlich links von der Straße ab. Das Auto prallte frontal gegen einen Baum in der Böschung am Adlersbach.

Der Fahrer wurde mit Verletzungen unbestimmten Grades ins Klinikum Wels gebracht. Vor Ort konnte kein Alkotest

durchgeführt werden, jedoch wurde im Krankenhaus ein Atemalkoholwert von 0,74 mg/l festgestellt, was einem Wert von etwa 1,48 Promille entspricht. Aufgrund dieser Alkoholisierung wurde der Führerschein des 23-Jährigen von der Polizei entzogen, was eine klare Konsequenz seines gefährlichen Verhaltens darstellt.

Alkoholisierung im Straßenverkehr

Die Thematik des Fahrens unter Alkoholeinfluss ist in Österreich seit der Einführung der 0,5-Promille-Grenze am 6. Jänner 1998 ein zentrales Thema. Vor dieser Maßnahme gab es im Jahr 1998 alarmierende Statistiken: 2.217 Alkoholunfälle mit 82 Toten und 3.113 Verletzten. In den letzten Jahren hat sich die Situation zwar verbessert, aber eine vorläufige Statistik von 2022 zeigt, dass Alkoholisierung immer noch bei 18 tödlichen Unfällen eine Rolle spielt (5,2 Prozent). Im Jahr 2021 wurden zudem 2.348 Alkohol- und Drogenunfälle registriert, was 7,2 Prozent aller Unfälle ausmacht.

Mehr als die Hälfte dieser Alkoholunfälle wird von Lenkern mit über 1,2 Promille verursacht. Ein dramatischer Anstieg von solchen Unfällen wird seit 2012 beobachtet. Dr. Armin Kaltenegger, Experte in diesem Bereich, fordert daher die Einführung von Alkoholverkehrssperren für unbelehrbare Fahrer. Diese Maßnahme soll Alkoholfahrten im Vorfeld verhindern.

Gesellschaftliche Entwicklungen und weitere Maßnahmen

Longer Zeit war das Fahren unter Alkoholeinfluss in Österreich weit verbreitet und gesellschaftlich akzeptiert, besonders bis Ende der 1950er Jahre. Erst in den letzten Jahrzehnten stellte sich ein Umdenken ein, welches sich in einem signifikanten Rückgang der Unfallzahlen widerspiegelt. Trotzdem zeigt sich, dass seit rund 20 Jahren stagnierende oder sogar steigende Unfallzahlen bei Alkoholisierung zu verzeichnen sind.

Die Möglichkeit, die Lenkberechtigung bei beeinträchtigter Fahrtüchtigkeit zu entziehen, besteht in Österreich seit 1955. Klare Promillegrenzen wurden 1961 eingeführt. Für Lenkende gilt eine Grenze von 0,5 Promille, und für Radfahrer besteht weiterhin eine Grenzlinie von 0,8 Promille. Strafen sind gestaffelt und reichen von Geldstrafen bis zu mehrmonatigen Führerscheinentzügen, je nach Schwere der Alkoholisierung.

Obwohl aktuelle Umfragen zeigen, dass jüngere Verkehrsteilnehmer ein höheres Risikobewusstsein haben, bleibt die Herausforderung bestehen. 31 Prozent der österreichischen Befragten gaben an, in den letzten 30 Tagen nach Alkoholkonsum mit einem Pkw gefahren zu sein, was besorgniserregend ist. Dr. Kaltenegger hebt hervor, dass weitere Maßnahmen notwendig sind, um die Gefahren des Alkohol am Steuer effektiv zu bekämpfen.

Die Bilanz aus diesen entwickelten Statistiken und gesellschaftlichen Veränderungen zeigt, dass weiterhin Handlungsbedarf besteht, um die Straßen von alkoholisierten Fahrern zu befreien und die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten.

Details	
Vorfall	Verkehrsunfall
Ursache	Alkoholisierung
Ort	Grieskirchen, Österreich
Verletzte	1
Quellen	• www.5min.at • www.kfv.at • www.sn.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at